

Löschma 26. I. 1902.

Lieber Herr Doctor!

„Das ist schön von Dr. Schaackal, daß er Sie gleich geschrieben hat,“ sagte meine Nichte bei der Ankunft Ihres guten inhaltreichen Briefes. Ich bin völlig ihrer Meinung, freue mich Ihres Vertrauens, und werde mich auch über das Eintreffen eines jeden der Briefe, die Sie mir versprechen, herzlich freuen. Eines nur muß ich gleich sagen: mit meiner Fähigkeit Briefe zu schreiben,

ist es vorbei. Mehr als „dankend erhalten“ werde ich selten antworten können. Das „dankend“ sollen Sie aber wie doppelt und dreifach unterstreichen lesen.

Meine Kinder Kinsky verlassen uns morgen für einige Tage, kommen aber noch im Laufe dieser Woche heim. Wir hoffen alle Sie und Ihre liebe Frau Gemahlin damit <sup>nicht bald</sup> in Löschna wiederzusuchen.

Mit besten Grüßen,  
lieber Herr Doctor,

Ihre ergebene  
Marie Ebner.





